

# Mitteilungen des schweiz. Schriftstellervereins (S.E.S.)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **18 (1917)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# MITTEILUNGEN



DES SCHWEIZ. SCHRIFTSTELLERVEREINS (S. E. S.)

COMMUNICATIONS DE LA SOCIÉTÉ DES ÉCRIVAINS SUISSES

Unsere *V. Jahresversammlung* wurde am 14. und 15. April in *Genf* abgehalten. Der Cercle des Arts et des Lettres hat für die Tagung seine Räumlichkeiten freundlichst zur Verfügung gestellt. Über 20 Teilnehmer versammelten sich um die festgefügteten Tische, an denen Geist, Farbe, Klang und Meißel allwöchentlich sich zum gemütlichen Abendsitz zusammenfinden. Ein Holzfeuer flackerte im Kamin und gab den Räumen Traulichkeit. An den Wänden hängen Porträts von Genfer Künstlern, gemalt von van Muyden. Neben dem Kamin, schön warm geschützt vor dem Biswind, der draußen die Wellen der Rhone kräuselt, blickt Carl Spitteler, skizziert von Hodler, zeitlos genießend vor sich hin. So hatten wir die Freude, unser Ehrenmitglied wenigstens im Bilde unter uns zu haben.

Der *Jahresbericht* unseres *Präsidenten* Paul Seippel stellt fest, dass die Mitgliederzahl von 106 des Vorjahres auf 114 gestiegen ist. Juristische Beratungen werden durch das Sekretariat (Frau Maja Matthey, Dufourstraße 169, Zürich) vermittelt. Näheres wird unsern Mitgliedern durch Zirkular mitgeteilt. Auf Vorschlag des Präsidenten ist zum zweiten *Ehrenmitglied* Edouard Tavan (der Dichter von *La Coupe d'onyx*) ernannt in Anerkennung seiner großen Verdienste um die romanische Literatur. Als Wunsch wurde ausgesprochen, dass eine Straße in Genf den Namen des Dichters Louis Duchosal erhalte.

Der Jahresbeitrag für 1917 ist auf Fr. 5.— festgesetzt worden. Unser Vermögensbestand belief sich am 15. Mai 1916 auf 7376 Franken. Am 1. April 1917 haben wir 7878 Franken in Wertschriften, Sparkasse-Conto-Corrent-Guthaben und bar in der Kasse. Unser Vermögen hat sich also um 502 Franken vermehrt. Die Jahresrechnung wurde von den Herren Revisoren Meyer de Stadelhofen, Hermance und Dr. Lauterburg, Thun, richtig befunden und von der Generalversammlung genehmigt.

Über Vergangenheit und Zukunft des schweizerischen Verlagswesens referierte Herr Dr. E. Korrodi, Zürich, in deutscher Sprache, Herr de Traz in französischer über die Aufgabe der schweizerischen Schriftsteller. Beide Vorträge werden in *Wissen und Leben* abgedruckt.

Nach Schluss des offiziellen Teiles begab sich die Versammlung in das Institut Jacques Dalcroze. Wie eine Offenbarung neuer Kräfte wirkten die rhythmischen Aufführungen: Musik übertragen durch die Bewegungen menschlicher Körper. Der Abend vereinigte die Mitglieder des Cercle des Arts et des Lettres und die Schriftsteller beim Bankett. Welsche und deutsche Autoren rezitierten Gedichte, Herr Mottu, Professor am Genfer Konservatorium, erquickte die Zuhörer durch seinen Klaviervortrag. Courvoisier begleitete mit gesungenen und gesprochenen Versen seine chinesischen Schattenspiele und das Lachen, das dieser amüsanten Attraktion Beifall zollte, war weder welsch noch alemannisch, strich siegreich alle Stammnünancen aus und echote echt menschlich durch das mit Fröhlichkeit gefüllte Künstlerhome.

Am Morgen des 15. April wurde das Musée des Beaux Arts und das neue Musée Jean-Jacques Rousseau besucht. Am Denkmal Monnier-Gaspard Valette wurde ein Kranz niedergelegt. Diesem weihevollen Gedächtniskult zweier Toter folgte das Abschiednehmen der Lebenden von den Genfer Freunden und Mitgliedern und die Heimreise, vorbei an den mit Veilchenkissen und Primelteppichen blau und gelb geschmückten Frühlingswiesen.

*Neuaufnahmen*: Als ordentliche Mitglieder sind aufgenommen: Adolphe Chenevière, Jacques Chenevière, L. F. Choisy, Pierre Girard, Ulysse, Kunz-Aubert, Albert Malsch, H. de Ziegler, G. Wagnière, alle in Genf. — Als unterstützendes Mitglied: Herr Max Rascher, Zürich. — Der Verlag Rascher & Co. überreichte jedem an der Tagung in Genf teilnehmenden Mitglied zwei seiner Verlagswerke: *Untergang* von S. D. Steinberg und *Stille Soldaten* von Konrad Bänninger. M. M.

---

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.

Redaktion und Sekretariat Bleicherweg 13. — Telephon 77 50